Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Einleitung

Zur Orientierung über die vorliegende Arbeit sei kurz das Wesentliche über ihre Zielsetzung und ihren Aufbau vorausgeschickt.
Ihre Zielsetzung ist eine historisch-kritische sowohl als 'systematische', so daß aber die historisch-kritische in Bezug auf die einzelnen dargestellten Philosophen von der Hinsicht auf den 'systematischen' Aufbau der Arbeit bestimmt ist. Dazu sei im Anschluß an das Folgende noch das Nötige gesagt.
Bestimmend in systematischer Hinsicht ist das Problem des Verhältnisses von Transzendentalphilosophie und Naturwissenschaft, und zwar, das ist entscheidend, in beiden Richtungen: nach der Seite des Problems der erkenntnistheoretischen Bestimmung der Naturwissenschaft einerseits und nach der Seite der ontologischen Bestimmung der transzendentalen Subjektivität andererseits...
Dabei wird (im Zusammenhang mit Husserls Kritik der Naturwissenschaften) ausgegangen vom Problem der erkenntnistheoretischen Interpretation der Naturwissenschaft, und zu zeigen versucht, daß das traditionelle Subjekt-Objekt-Schema, verbunden mit der für die gesamte Tradition der Transzendentalphilosophie seit Kant bestimmend gebliebenen Vorstellung von Erkenntnis und Denken als 'Gegenstandsbestimmung' - die auf die Erkenntnisvorstellung der Metaphysik zurückgeht - prinzipiell unzureichend ist als Grundlage für das Verständnis und die Interpretation der naturwissenschaftlichen Problemstellung und Erkenntnis.
Auf der Grundlage der 'objektiven' Auffassung des Problems der transzendentalen Subjektivität im Sinne der Denkpsychologie bei Hönigswald wird dann der ontologische Fundamentalitätsanspruch des transzendentalen Begründungsschemas im Sinne des Subjekt-Objekt-Gegensatzes überhaupt in Frage gestellt... Zentral ist in diesem Zusammenhang der Versuch einer Neubestimmung des 'erkenntnislogischen' Sinnes von Transzendentalität (des 'Apriori' im Sinne Kants...) im Sinne von, für die Möglichkeit von Erfahrung konstitutiven 'Annahmen' einerseits - wobei sich 'ontologisch' die Möglichkeit von Selbstbewußtsein im weitesten Sinn als transzendental konstitutiv erweist... - und die Bestimmung des Sinnes des transzendentalen Begründungsverhältnisses als 'objektiv-logischen' andererseits. D.h., die Instanz der transzendentalen Begründung ist nicht als reines (jenseits möglicher Erfahrung liegendes) transzendentales Subjekt aufzufassen, sondern selbst 'gegenständlich' im Sinne einer Theorie der Möglichkeit von Selbstbewußtsein und Denken, die sich 'als transzendentale' ausweist im konkreten Bezug